



Freeride-Biker Fréd Abbou wird zum Saisonauftakt Zweiter

Im südfranzösischen Laudun, einem Nachbarort von Fréd Abbou's Heimatstadt, fand dieses Jahr ein Downhill-Mountainbike-Rennen statt. Fréd Abbou's, der dort seinen Urlaub verbrachte, nutzte diese Möglichkeit, um sein neues Equipment und Enduro-Bike zu testen. Nach einem sehr unbefriedigendem Trainingstag, fuhr er während des ersten Laufs etwas zurückhaltend. Nach einer verpatzten Landung, die fast zum Sturz führte, verlor er wertvolle Sekunden. Am Ende des ersten Laufes stand er auf den zehnten Platz seiner Al-

tersklasse. Während des zweiten Laufs verbesserte Abbou seine Bestmarke um 4,5 Sekunden und erreichte damit Rang sechs und als Nichtlizenzierter sogar den zweiten Platz bei den Master 30. Mit der Leistung war Frédéric Abbou sehr zufrieden, da er im Vorfeld mit keiner Downhill-Maschine gefahren war. Außerdem konnte er damit einige Schwächen seines Fahrrades entdecken, ausbessern und sein aktuelles technische Niveau austesten. In Hinblick auf die im Juli anstehende Megavalanche in Alpe d' Huez wichtige Gesichtspunkte.

Freeride-Biker mit gutem Start

RADSPORT: Weinheimer am süddeutschen Dual-Cup beteiligt

Im südbadischen Wolfach fand der erste Lauf zum süddeutschen Solid-Dual-Cup statt. Am Start waren von der TSG Weinheim Frédéric Abbou und sein Sohn Jannik, Dennis Griethe und der Freeride-Biker Neuzugang Marco Klemm. Die Trainingsläufe auf der wunderschön gelegenen, mit vielen Sprüngen versehenen und technisch anspruchsvollen Strecke waren schon von unaufhörlich strömendem Regen begleitet. Doch die Qualifikationsläufe, die als Einzelzeitfahren stattfanden, glichen einer einzigen Schlamm Schlacht.

In der Kategorie 1 (Jahrgang 1996 und jünger) zeigte der siebenjährige Jannik einen tollen Lauf und fuhr die zehntbeste Zeit. Dennis fuhr in der Kategorie 3 (Jg. 91-88) auf einen guten 13. Platz und auch Marco konnte in seinem ersten Rennen mit seiner Zeit zufrieden sein. In der Kategorie 6 war Frédéric mit der zweitbesten Zeit auf Grund eines Patzers im Mittelfeldbereich der Strecke nicht ganz zufrieden, doch wegen einer fiebrigen Erkältung war er ohnehin geschwächt.

Jannik musste sich im Achtelfinale einem zwei Jahre älterem Gegner geschlagen geben. Marco schied ebenfalls mit einer anspruchsvollen Leistung im Achtelfinale aus, während Dennis mit einem beherzten Rennen das Viertelfinale erreichte, hier aber leider gegen einen stärkeren Gegner passen musste.

Frédéric hatte im Achtelfinale zunächst ein Freilos, im Viertelfinale besiegte er seinen Gegner souverän. Im Halbfinale trat Abbou gegen Harry Huschina an, nachdem der gleich am Start deutlich in Führung ging, patzte er an einem Sprung und musste Harry passieren lassen. Bis zum Ziel kam der Weinheimer auf wenige Zentimeter heran, doch sein Gegner ließ sich den unerwarteten Sieg nicht mehr nehmen. Im kleinen Finale siegte Abbou deutlich und konnte mit einem dritten Platz zufrieden nach Hause fahren. Am 24./25. Juni findet in Großheppach der zweite Lauf des süddeutschen Solid-Cups statt, zu dem alle vier Fahrer wieder hoch motiviert antreten werden.



Jannik Abbou (Freeride-Biker TSG Weinheim) zählte mit sieben Jahren zu den jüngsten Startern beim Dual-Cup und war mit dem Erreichen des Achtelfinales im ersten Lauf schon sehr zufrieden.

Freeride-Biker der TSG nutzen Heimvorteil

MOUNTAINBIKE: Beim Downhill-Freeride-Rennen in Rohrbach kommen Sieger aus Weinheim

Die Freeride-Biker der TSG 1862 Weinheim führten ihr zweites Downhill-Freeride-Rennen auf dem Gelände des Lindenhofs in Rohrbach, dem Freizeitheim der



Spektakuläre Sprünge gab es beim 2. Downhill-Freeride-Rennen der TSG Weinheim in Rohrbach zu sehen. Bild: WN

TSG 1862 Weinheim, durch. In vielen Einsatzstunden wurde die Strecke wettkampfgerecht präpariert und Änderungen vorgenommen, die publikumswirksame Sprünge möglich machten. Obwohl der Gewitterregen pünktlich zum Start des ersten Fahrers einsetzte und exakt bis zum dritten Lauf des letzten Fahrers dauerte, waren sich alle Teilnehmer einig: im nächsten Jahr sind sie wieder dabei. Neben den Freeride-Bikern der TSG waren auch Fahrer aus Wuppertal, Bensheim und Stuttgart angereist, um sich auf die anspruchsvolle Strecke mit Tables, Doubles, Anliegern und North Shores zu stürzen. Die Fahrer traten in vier verschiedenen Kategorien an: Kids 1996 und jünger, Fun 1990-1995, Herren 1977-1989 und Senioren 1976 und älter.

In der jüngsten Kategorie der unter Elfjährigen testeten zwar einige Kinder das Gelände, doch zum Rennen auf dem anspruchsvollen Parcours wagte sich nur der achtjährige Jannik Abbou auf die Strecke. Er lieferte ein beeindruckendes Rennen und ließ in seinen drei Wertungsläufen, der schlechteste entfiel, so manchen Fahrer aus der Fun-, Herren- und Senioren-Klasse hinter sich. Bei den Bikern der Fun-Kategorie siegte Kevin Werthwein von den Freeride-Bikern vor Dennis Griethe, der zum dritten Lauf nicht mehr antreten konnte, da er im Krankenhaus nach einem Sturz am Knie genäht werden musste. Dritter

wurde der Bensheimer Thorben Heidecke. Bei den Herren war Andreas Wirnitzer nicht zu schlagen und verwies seine Vereinskollegen von den Freeride-Bikern Sascha Bauer und Simon Vogt auf die Plätze. In der Senior-Kategorie gewann erwartungsgemäß Frédéric Abbou vor dem aus Stuttgart angereisten Gert Buchholz. Abbou fuhr auch die Gesamtbestzeit von 54,21 Sekunden (27,07 + 27,14) vor Andreas Wirnitzer 56,88 und Sascha Bauer 56,94.

Frédéric Abbou startete außerdem zum 3. Lauf des Solid-Dual-Cups, um die süd-deutsche Meisterschaft in Pirmasens. Nach einem mäßigen Qualifikationslauf zeigte Frédéric im Achtelfinale, dass er seinen Gegnern technisch und konditionell überlegen ist. Im Viertelfinale besiegte er in einem spannenden Lauf den Mitfavoriten und letztjährigen Cup-Sieger Harry Huschula. Im Halbfinale siegte er trotz spektakulärem Sturz souverän. Doch im Finale stürzte er an der gleichen Stelle wieder und verschenkte so den sicheren Sieg.

Nun stehen zwei Downhill-Marathons, der „Mountain of Hell“ in Les Deux Alpes und das Europa-Cup-Finale im weltgrößten Downhill-Marathon in Alpe d'Huez an. Hier erhofft sich Frédéric Abbou einen Platz unter den ersten Zehn seiner Kategorie, was sicher nicht leicht sein wird, da beispielsweise Olympiasieger Miguel Martínez startet.

TSG-Freeride-Biker weiterhin erfolgreich

Beim Bike-Festival im hessischen Willingen fand wie jedes Jahr eines der Scott-Junior-Trophy Rennen, eines der größten europäischen Rennserie für Nachwuchsfahrer, statt. Nach Riva del Garda hatte man in Willingen das Rekordmeldeergebnis von 180 Fahrern aus ganz Europa. Unter ihnen war auch Jannik Abbou (TSG Weinheim), der im größten Feld von 50 Bikern der Altersklasse 98 und jünger einen hervorragenden sechsten Platz belegte und seine Cross-Country Qualitäten aufzeigte.

Am 25. Juni fand das zweite Rennen des diesjährigen Solid-Dual-Cups statt. Beim Kampf um die süddeutsche Dual-Meisterschaft waren neben Frédéric und Jannik Abbou auch Dennis Griethe und Kevin Werthwein von den Freeride-Bikern der TSG 1862 Weinheim am Start. Nach souveränen Vorläufen wurde Fréd Abbou im Finale Dritter, Jannik fuhr an seinem achten Geburtstag im kleinen Finale auf den siebten Platz. Dennis erreichte im Viertelfinale den 13. Platz und Kevin musste nach einem heftigen Sturz im Viertelfinale verletzt aufgeben.

Jetzt Megavalanche auf La Réunion als Ziel

MOUNTAINBIKE: Fréd Abbou kommt im französischen Oz als 15. seiner Kategorie an

Mit über 1400 Startern gab es beim Downhillmarathon-Klassiker, der Megavalanche, ein Rekordmeldeergebnis von über 1400 Fahrern. Neben Nicolas Vouilloz (F), Thomas Misser (E), René Wildhaber (CH), Jerome Clementz (F), einem Teil der britischen Nationalmannschaft und weiteren in Europa und im Weltcup erfahrenen Bikern, ging bei den Damen hinter der 13-fachen Downhill-Weltmeisterin Anne-Caroline Chausson ein international erlesenes Damenfeld ins Rennen. Erstmals wurde eine Extra Damen-Megavalanche gestartet.

Die Qualifikationsrennen wurde in sechs Herrenläufen mit bis zu 240 Fahrern und einer Damenwelle gestartet. Auf Grund seines hervorragenden Abschneidens beim Mountain of Hell startete Fréd Abbou in der ersten Startreihe und im ersten Qualifikationslauf. Hier stand er neben Vouilloz, Clementz, dem Vorjahressieger und weiteren Prioritaire 1-Fahrern am Start. Es war damit von vornherein klar, dass dies der schnellste Lauf werden würde.

Gestartet wurde auf dem 3000 Meter hohen Dôme de Rousses. Über beeindruckende Geröllfelder, Schneefelder, knackige Anstiege, Bobbahn ähnlichen Anliegerstre-

cken im Wald und riesige Absätzen und Sprünge ging es hinunter ins Ziel nach Oz. Abbou konnte auch hier hervorragend mithalten und fuhr auf den 9. Platz seiner Welle. Mit der gleichen Zeit wäre er in allen anderen Wellen unter die Top fünf gefahren. Da die Startlinien in Viererblöcken vergeben wurden, musste er mit der 3. Startlinie zufrieden sein. Doch durch den langen und schneereichen Winter war auch der Gletscher, des 3300 Meter hoch gelegenen Pic Blanc noch weiß und der Startkorridor daher etwas breiter als im vergangenen Jahr. Frédéric fuhr ein furioses Rennen und hatte keine Probleme, sich im Spitzfeld der besten Fahrer zu etablieren. Konditionell und technisch konnte er ohne weiteres mithalten und alles deutete auf einen Podiumsplatz in seiner Kategorie hin, zu diesem Zeitpunkt lag er an 2. beziehungsweise 20. Stelle.

Auf der Hälfte der Strecke, kurz vor der Durchfahrt in Alpe d'Huez riss ihm die Kette und er verlor fast acht Minuten. Viel zu lange, knapp 90 Mountainbiker fuhren an ihm vorbei. Auf den konditionell anspruchsvollen Treppassagen und den engen Singletrails mit Abgründen von bis zu 600

Metern hinunter ins 700 Meter hoch gelegene Allemont konnte er 40 Plätze gutmachen und belegte im Endklassement den 70. Platz, in seiner Kategorie Rang 15. Doch selbst diese Platzierung war noch sehr beachtlich, wenn man bedenkt, dass in Deutschland bekannte Fahrer wie beispielsweise Manfred Stromberg sich hinter ihm platzierten. Sieger bei den Herren wurde erwartungsgemäß Nicolas Vouilloz vor René Wildhaber und Mickael Pascal. Bei den Damen siegte Anne-Caroline Chausson.

Fréd Abbous Ziel ist es nun, im November einen Platz für die Megavalanche auf La Réunion zu erhalten, was jedoch nur mit entsprechenden Sponsoren möglich ist. Gemeinsam mit seinem Sohn Jannik fuhr Abbou ein Rennen auf der Haus-Downhillstrecke von Alpe d'Huez. Hier konnte er bei strömendem Regen, sechs Grad Außentemperatur und sehr schwierigen Bodenverhältnissen einen souveränen Sieg einfahren. Auch der achtjährige Jannik fuhr einen hervorragenden ersten Platz in der Kategorie Kids unter 14 Jahren heraus und ließ sogar Fahrer aus dem Herrenfeld mit seiner Zeit hinter sich.



Vom 3000 Meter hohen Dôme de Rousses über beeindruckende Geröllfelder, Schneefelder, knackige Anstiege, Bobbahn ähnlichen Anliegerstrecken im Wald und riesige Absätze und Sprünge ging es für Abbou hinunter ins Ziel nach Oz. Bild: WN

Mit Platten platzt die Hoffnung

MOUNTAINBIKE: Nur 113. Platz für Abbou auf La Réunion

Nach neun Tagen am anderen Ende der Erdkugel kehrte Frédéric Abbou, in Birkenau lebender Downhill-Mountainbike-Spezialist der TSG 1862 Weinheim, von der Megavalanche auf La Réunion mit gemischten Gefühlen und einem 113. Platz zurück. Nach 14 Stunden Flug landete die Böing mit 200 Mountainbikern, darunter Frédéric Abbou und Dr. Stefan Graefe von der TSG 1862 Weinheim, in St. Denis auf der französischen Insel La Réunion im Indischen Ozean.

Gleich im Training brach die Schulterverletzung von Dr. Stefan Graefe wieder auf und Graefe, der eigentlich den Flug nach La Réunion angetreten hatte, um ebenfalls am Rennen teilzunehmen, musste schon zu diesem Zeitpunkt auf den Start verzichten und konnte sich daher voll auf seine Betreuerrolle für Frédéric Abbou konzentrieren. Schade für den Sportler Graefe, jedoch unersetzlich für den Athleten Abbou.

In der Qualifikation traf Abbou bei der Startaufstellung auf den Downhill Weltcupsieger 2005/2006 Greg Minaar aus Süd-

afrika. Die beiden lieferten sich bis zur Hälfte der Strecke ein „Rad-an-Rad-Rennen“. Nach acht Minuten rutschte allerdings die Kette vom Ritzel und verknötete sich. Fréd fand sensationeller Weise nach drei Minuten den Anschluss wieder, in 16:28 Minuten wurde er noch Siebter in der Spitzengruppe des dritten Qualifikationslaufes. Insgesamt bedeutete dies die 24. Zeit aller 450 Starter.

Die eigentliche Megavalanche startete vom 2200 Meter hoch gelegenen Pic Maido. Über Steinplatten und Lavafelder ging es „staubig“ weiter, ehe enorme Stufen in engen Singletrails warteten. An Zuckerrohr-, Ananasplantagen und Kakteen vorbei ging es hinunter zur Zielgeraden, dem kräftezehrenden Flussbett.

Frédéric Abbou erwischte wieder einen guten Start und konnte sich im Feld der 20 Spitzenfahrer problemlos halten. Nach einigen riskanten Überholmanövern fuhr er eindeutig in der Siegerspur seiner Kategorie, als er in den engen Singletrails bei Kilometer 8 bis 20 den Platten am Hinterrad bemerkte. Er reparierte zwar so schnell wie möglich, musste jedoch 150 Fahrer an sich vorbei ziehen lassen. Die Enttäuschung saß tief. Er fuhr bis ins Ziel noch auf einen 113. Platz im Gesamtklassement. Das Rennen gewann letztendlich wieder der zehnfache Downhill-Weltmeister Nicolas Vouilloz vor Remy Absalon, Thomas Misser und Greg Minaar.

Mit seinem speziell für diese Rennen zugeschnittenen Scott-Bike steigt Abbou nun in das Wintertraining ein, um im Sommer sowohl beim Mountain of Hell in Les Deux Alpes, als auch der Megavalanche in Alpe d'Huez und besonders den World Games of Mountainbiking im Downhill in Saalbach Hinterglemm mit Podiumsplätzen zuzuschlagen.



Fréd Abbou (rechts) mit seinem „Betreuer“ Dr. Stefan Graefe auf La Réunion.

Abbou glänzt in der „Hölle“

MOUNTAINBIKE: Birkenauer fährt beim „Mountain of Hell“ vor

Nach wochenlanger Vorbereitung startete der Birkenauer Frédéric Abbou von der TSG 1862 Weinheim in die französischen Alpen, um an den großen Downhillmarathons teilzunehmen. Der „Mountain of Hell“ in Les Deux Alpes avancierte nach knackigen Streckenänderungen in diesem Jahr zum schwersten Downhillmarathon der Welt. Aus diesem Grund fand sich dort auch ein erlesenes Starterfeld ein, die Elite in diesem Bereich. Neben Nicolas Vouilloz, dem zehnfachen Weltmeister, waren unter anderem die französische Nationalmannschaft, spanische Spitzenfahrer oder deutsche Bundesligafahrer am Start.

Nachdem sich über 400 Fahrer, darunter auch 15 Frauen, zu den Qualifikationsläufen angemeldet hatten gingen nur noch 390 an den Start, da einige auf Grund der schwierigen Streckenführung wieder abreisten. Von den restlichen im Hauptlauf gestarteten Fahrern kamen nur noch 280 im Ziel an. Diese Dezimierung war dann zusätzlich noch auf Material- und Sturzschäden, auf Grund der extremen Passagen zurückzuführen. Bei den Qualifikations-

läufen startete Frédéric Abbou in der zweiten Welle, konnte hier einen hervorragenden dritten Platz erzielen und insgesamt die 18. beste Zeit, nur 1,30 Minuten hinter Nicolas Vouilloz herausfahren.

Die ersten 25 Fahrer konnten sich beglückwünschen, da sie für den Massenstart vom 3600 m hochgelegenen Gletscher in Les Deux Alpes dem eigentlichen Mountain of Hell einen Platz in der ersten Reihe sicher hatten, was einen Riesenvorteil bedeutet, wenn man überlegt, dass die Fahrer Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 110 Stundenkilometer auf dem Eis und Schnee erreichen und es daher ratsam ist, keinen Biker in der direkten Linie vor sich zu haben. Abbou erwischte einen super Start und fuhr als Vierter vom Gletscher in die Geröllfelder hinein. Die letzten Kilometer konnte er seine ganze Klasse beweisen und durch gezielt gewählte Abkürzungen einige der Konkurrenten noch überholen. Ins Ziel kam er als 15. nach 36,28 Minuten. In der Kategorie M 30, die ebenfalls wie auch das Hauptfeld von Nicolas Vouilloz gewonnen wurde, belegte er den 4. Platz.



Beim härtesten Downhill-Rennen der Welt, dem „Mountain of Hell“ in Alpe d'Huez, fuhr Frédéric Abbou (TSG Weinheim) auf einen überragenden 15. Platz.

Abbou beeindruckt beim „Mountain of Hell“

MOUNTAINBIKE: Birkenauer in TSG-Diensten wird beim härtesten Downhill-Marathon 15.

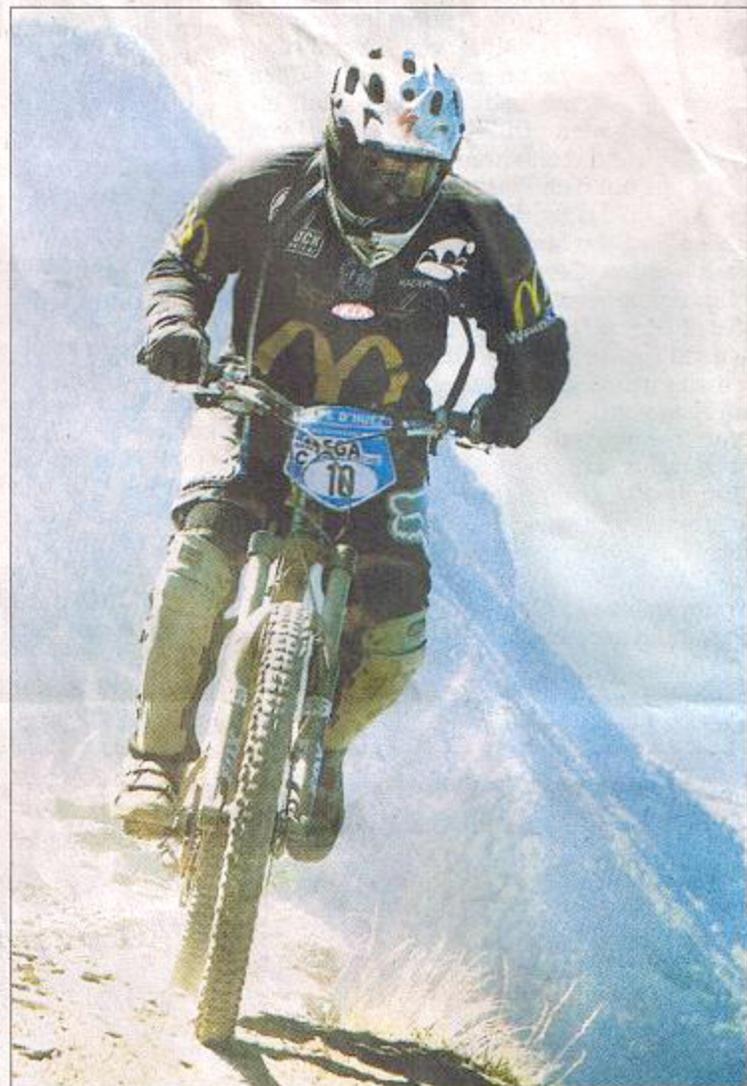
Nach wochenlanger Vorbereitung startete startete Frédéric Abbou von der TSG 1862 Weinheim in die französischen Alpen, um an den großen Downhillmarathons teilzunehmen. Der Mountain of Hell in Les Deux Alpes avancierte nach knackigen Streckenänderungen in diesem Jahr zum schwersten Downhillmarathon der Welt. Aus diesem Grund fand sich dort auch ein erlesen Starterfeld ein, die Elite in diesem Bereich. Neben Nicolas Vouilloz, dem zehnfachen Weltmeister, waren unter anderem die komplette französische Nationalmannschaft, spanische Spitzenfahrer oder deutsche Bundesligafahrer am Start.

Nachdem sich über 400 Fahrer, darunter auch 15 Frauen, zu den Qualifikationsläufen angemeldet hatten gingen nur noch 390 an den Start, da einige auf Grund der schwierigen Streckenführung wieder abreisten. Von den restlichen im Hauptlauf gestarteten Fahrern kamen nur noch 280 im Ziel an. Diese Dezimierung war dann zusätzlich noch auf Material- und Sturzschäden, auf Grund der extremen Passagen zurückzuführen. Bei den Qualifikationsläufen startete Frédéric Abbou in der zweiten Welle, konnte hier einen hervorragenden dritten Platz erzielen und insgesamt die 18. beste Zeit, nur 1,30 Minuten hinter Nicolas Vouilloz herausfahren.

Die ersten 25 Fahrer konnten sich beglückwünschen, da sie für den Massenstart vom 3600 Meter hochgelegenen Gletscher in Les Deux Alpes am Sonntag, dem eigentlichen Mountain of Hell einen Platz in der ersten Startreihe sicher hatten, was einen Riesenvorteil bedeutet, wenn man überlegt, dass die Fahrer Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 110 Stundenkilometer auf dem Eis und Schnee erreichen und es daher ratsam ist, keinen Biker in der direkten Linie vor sich zu haben.

Abbou erwischte einen super Start und fuhr als Vierter vom Gletscher in die Geröllfelder hinein. Hier lag selbst noch Nicolas Vouilloz hinter ihm. Dabei fuhr er dem Drittplazierten zu dicht auf, dieser fuhr im gleichen Moment in ein Schlammloch und Frédéric hatte leider seine Scheibenwischer für die Rennbrille nicht in Betrieb. In der direkt folgenden extremen Downhill-Passage war an Brille reinigen nicht zu denken. Erst in dem anschließenden kurzen Anstieg konnte er kurz anhalten und sich die Brille wegrißen, verlor

Beim härtesten Downhill-Rennen der Welt, dem „Mountain of Hell“ in Alpe d'Huez, fuhr Frédéric Abbou (TSG Weinheim) auf einen überragenden 15. Platz.



aber leider wertvolle Sekunden und Platzierungen. Nach einer weiteren felsigen Downhillstrecke mit enormen Absätzen und Sprüngen folgte eine anspruchsvolle Strecke mit engen Anliegern.

Die letzten Kilometer des Rennens führten dieses Jahr, nicht wie sonst, von Les Deux Alpes hinunter ins Ziel nach Venosc, über die legendäre Freeride-Strecke, sondern über den ausdrücklich nur für Fußgänger reservierten Wanderweg. Dieser Streckenabschnitt durfte von den Teilnehmern auch nur zu Fuß besichtigt werden. Und jeder, der diesen steilen und manchmal sehr unwegsamen „Weg“ zu Fuß abgegangen ist, fragte sich, wie man hier komplett und gesund, auf dem Fahrrad sitzend

oder meist stehend unten ankommen soll.

Doch die steile, steinig mit großen Absätzen versehenen Strecken gewöhnten Fahrer zeigten wie es geht. Frédéric konnte hier seine ganze Klasse beweisen und durch gezielt gewählte Abkürzungen einige der Konkurrenten noch überholen. Ins Ziel kam er als 15. nach 36,28 Minuten. In der Kategorie M 30, die ebenfalls wie auch das Hauptfeld von Nicolas Vouilloz gewonnen wurde, belegte er den undankbaren 4. Platz. Eine sensationelle Leistung, wenn man die Namen der Ergebnisliste liest, denn selbst der Sieger des vergangenen Jahres Peter Pouly und viele weitere hochklassige Fahrer wurden von Frédéric auf die Plätze verwiesen.

Nach Steigerung im Finale wird Abbou klarer Sieger

MOUNTAINBIKE: Frédéric Abbou (TSG Weinheim) nun Gesamtzweiter im Süd-Dual-Cup 2006

Beim letzten Lauf im Solid-Dual-Cup um die Süddeutsche Meisterschaft in Gengenbach der Mountainbiker am vergangenen Wochenende zeigte sich Frédéric Abbou von den Freeride Bikern der TSG 1862 Weinheim noch einmal in Hochform, nachdem er am Sonntag zuvor nach Problemen mit den Pedalen und einem heftigen Sturz in der Qualifikation mit einem 4. Platz enttäuscht nach Hause fuhr. Obwohl die Reutlinger Strecke eindeutig auf ihn zugeschnitten schien und er auch mit Abstand der schnellste Fahrer war, hatte er Pech mit den Klickpedalen und verlor das Halbfinale und kleine Finale unglücklich.

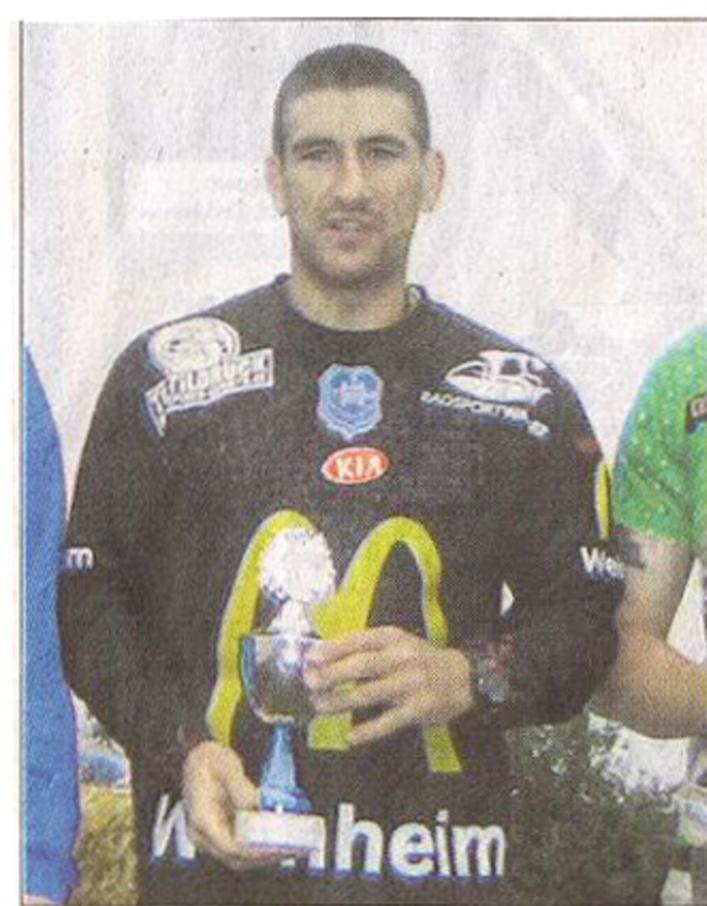
Im Gengenbach gelang ihm in der Qualifikation zwar nur ein bescheidener Lauf, doch im Finale und im Halbfinale steigerte er sich deutlich, um im Finale dann seinem Gegner Momo Schäufele aus Waldshut-

Tiengen nicht den Hauch einer Chance zu lassen. Die Dual-Strecke in Gengenbach ist im ersten Augenblick wenig spektakulär, jedoch konditionell anspruchsvoll und auf Grund enger Passagen kam es zu spannenden Auseinandersetzungen in den Finalläufen. Die hoch motivierte Konkurrenz war jedoch an diesem Sonntag chancenlos gegenüber dem Birkenauer.

Der Solid-Dual-Cup um die süddeutsche Meisterschaft bestand in diesem Jahr aus sechs verschiedenen Läufen. Frédéric Abbou konnte jedoch nur an fünf dieser Rennen teilnehmen, da der vierte Lauf in Gaildorf zum gleichen Zeitpunkt wie die Megavalanche in Alpe d'Huez stattfand. Trotzdem erreichte er, unterstützt durch den Abschlussieg in Gengenbach, den zweiten Platz im süddeutschen Dual-Cup der Master 30 Konkurrenz.

Ein hervorragendes Ergebnis wenn man bedenkt, dass seine Spezialität der Downhill-Marathon ist, eine vollkommen andere Belastung. Dies zeigt seine absolute Vielseitigkeit, nicht nur auf dem Mountainbike. So hat er doch in der Vergangenheit auch Podiumsplätze bei französischen Meisterschaften im Kugelstoßen und Diskuswerfen vorzuweisen.

Nun hofft er auf eine Teilnahme beim Downhill-Marathon auf La Réunion im Dezember, um dann abschließend in das Wintertraining für die Saison 2007 einzusteigen, für die er sich viel vorgenommen hat. Neben der Megavalanche in Alpe d'Huez, dem Mountain of Hell in Les Deux Alpes, stehen die World Games of Mountainbiking im Downhill in Saalbach-Hinterglemm an und ein geplanter süddeutscher Downhill-Cup.



Frédéric Abbou siegte in Gengenbach und wird dadurch Gesamtzweiter im Süd-Dual-Cup



Auf Frédéric Abbou wartet Saison-Höhepunkt im Indischen Ozean

Am 2./3. Dezember werden sich 400 Geschwindigkeitsfanatiker mit dem Mountainbike auf der Insel La Réunion, im Indischen Ozean gelegen, vom 2200 Meter hoch gelegenen Pic de Mado in die Tiefe stürzen, um bei einem der renommiertesten Downhillmarathons der Welt eine gute Platzierung zu erreichen. Neben dem Weltcupsieger Greg Minaar, dem zehnfachen Weltmeister Nicolaz Vouilloz und vielen weiteren Weltklasse-Fahrern steht in diesem Jahr auch Frédéric Abbou (rechts im Bild) von der TSG 1862 Weinheim am Start. Nach seinen hervorragenden Leistungen beim „Mountain of Hell“ in Les Deux Alpes, der „Megavalanche“ in Alpe d'Huez und nebenbei der süddeutschen Vi-

ze-Meisterschaft im Dual-Slalom-Cup, wird er auf La Réunion, einer Nachbarinsel von Mauritius, einen guten Startplatz für die Qualifikation zur Megavalanche am 3. Dezember erhalten. Sportlich ist er bestens vorbereitet und Dank der großzügigen Unterstützung der Firma Scott und Radsport Micha Wagner (links) steht ihm auch zum ersten Mal ein Top-Bike für die sehr speziellen Anforderungen einer solchen Megavalanche zur Verfügung. Ohne die Hilfe von Sponsoren und der Unterstützung des Hauptvereins wäre der Start auf la Réunion sicher nicht möglich gewesen. Nun hofft der neue Werksfahrer auf einen für ihn glücklichen Rennverlauf und eine Top-Platzierung in seiner Kategorie.